



Essen, im August 2024

Geleitwort zur neuen Rahmenschulordnung

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die neue Rahmenschulordnung für die katholischen Schulen in Trägerschaft des Bistums Essen. Mehr als 20 Jahre nach Inkraftsetzung der bisherigen Rahmenschulordnung war es an der Zeit, die gesetzlichen Grundlagen für unsere Schulen zu überarbeiten und sie der veränderten Schulwirklichkeit anzupassen.

Die Schulen in Trägerschaft unseres Bistums Essen sind wichtige Orte der Kirche von Essen. Als Eltern und Erziehungsberechtigte schenken Sie uns Ihr Vertrauen, dass Ihre Kinder dort in Gemeinschaft eine umfassende Bildung erlangen sowie wichtige Fähigkeiten erlernen, um selbstbestimmt ein gutes, tolerantes und gerechtes Leben in Freiheit führen zu können. Dafür danke ich Ihnen sehr! Unsere Schulen sind Orte einer traditionsverbundenen und zugleich auch zeitgemäßen Auslegung des christlichen Glaubens.

„Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen.“ – Diese Worte schrieb Dietrich Bonhoeffer im Mai 1944 an sein Patenkind. Bonhoeffer hatte mit großer Leidenschaft gegen den Nationalsozialismus gekämpft und wurde ein knappes Jahr später wegen seiner aktiven Rolle im Widerstand gegen das Hitler-Regime ermordet. Im Gefängnis dachte er viel über das Christsein nach und hinterließ wegweisende Gedanken.

Beten und das Gerechte tun unter den Menschen – mit Blick auf unsere Gegenwart hat dieser Anspruch an Christinnen und Christen nichts an Aktualität verloren. Wenn Christen sich so verstehen und so leben, dann bin ich überzeugt davon, dass sie auch in Zukunft eine wichtige Stimme und handelnde Kraft in unserer Gesellschaft sein werden. Deshalb leiten mich beide Perspektiven bei der Entwicklung und Gestaltung unserer Kirche im Bistum Essen. Bonhoeffers Aussage zum Christsein überzeugt mich deshalb, weil sie den Kern des Evangeliums trifft: Gott wird in Jesus Christus selbst Mensch und spricht allen Menschen ein unbedingtes „Ja!“ zu. Unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer

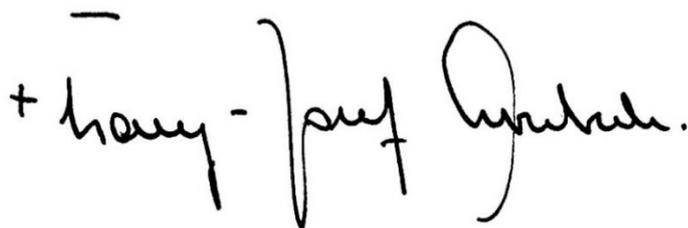
geschlechtlichen Identität, ihrer Religion oder ihres sozialen Status sind alle Menschen von Gott geliebt und gewollt. Niemand darf in seiner oder ihrer Würde verletzt werden. Niemals. Das Evangelium ist ein Aufruf zur Menschlichkeit, den wir selbst in Freiheit bestätigen müssen – im Tun des Gerechten unter den Menschen.

Dieser Gedanke prägt die Schulkultur an unseren Schulen des Bistums Essen maßgeblich: Junge Menschen sollen ermutigt und befähigt werden, diesem Aufruf zur Menschlichkeit zu folgen. Sie sollen freie, selbstbewusste und tolerante Menschen werden, die in dieser Welt für Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden eintreten und den christlichen Glauben als Kraftquelle und Inspiration entdecken können.

Neben einem guten, fundierten und kompetenzorientierten Unterricht in allen Fächern bedeutet dies auch, einen lebendigen und religionssensiblen Austausch über das zu ermöglichen, was über das hinausgeht, was messbar und greifbar ist. Unsere Schulen eröffnen einen Raum für die Frage nach Gott und für das, was diese irdische Welt übersteigt. Schülerinnen und Schüler sollen einen Zugang zum christlichen Glauben finden können, zugleich aber auch die Toleranz entwickeln, unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen zu respektieren. Von zentraler Bedeutung ist dabei, eine grundlegende ethische Kompetenz zu erwerben und zu einer eigenen Selbst- und Weltdeutung zu finden. Selbstverständlich bleibt dabei die eigene Religions- und Glaubensfreiheit unberührt. Andere Konfessionen und Religionen genießen an unseren Schulen Respekt und Wertschätzung.

Die persönlichen religiösen Fragen, Erfahrungen und Überzeugungen der Schülerinnen und Schüler dürfen gerne in den Schulalltag eingebracht werden. Sie stellen immer dann eine Bereicherung dar, wenn sie die Würde anderer Schülerinnen und Schüler achten und schützen. Aber niemals darf das Gegenteil der Fall sein. Ich bin sehr dankbar dafür, dass die Klarheit und Verbindlichkeit dieser Ausrichtung nicht nur unsere Rahmenschulordnung prägt, sondern in vielfacher Weise in der gelebten Schulkultur der katholischen Schulen des Bistums Essen lebendig wird.

In herzlicher Verbundenheit und mit der Bitte um Gottes Segen für Sie und Ihre Familie grüße ich Sie!
Ihr



+ Hans-Joachim Grottel.